



Geschäftsbericht 2022

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Gemeinsam kirchlich und sozial engagieren.

Menschen, die sich wie wir im kirchlichen und sozialen Bereich engagieren, dürfen besondere Unterstützung erwarten. Sie finden bei uns passende Vorsorgekonzepte – nachhaltig und ethisch geprägt.

Erleben Sie bei uns den Gedanken einer solidarischen Versicherten- und Wertegemeinschaft, die vor weit über 100 Jahren aus kirchlichen Wurzeln entstanden ist. Das Verständnis für die besonderen Bedürfnisse unserer Kunden hat bei uns Tradition. Das spiegelt sich in unseren Lösungen und unserem Service wider.

Unsere Kunden schenken uns dafür ihr Vertrauen: Weit mehr als 500.000 Menschen sind bei uns versichert. Häufig seit Jahrzehnten und mit mehreren Verträgen. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns – durch Spenden und Sponsorings kirchlicher und sozialer Projekte.

Menschen schützen.
Werte bewahren.



Bericht über das Geschäftsjahr 2022

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
im Raum der Kirchen

Inhaltsverzeichnis

- 7 Vorwort des Vorstandes
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Organe
- 15 Gesellschaften der VRK
- 16 Kennzahlen im Überblick
- 18 Rahmenbedingungen
Versicherungswirtschaft
- 21 Lagebericht
- 32 Bilanz
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Anhang
- 38 Bilanzerläuterung
- 42 Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung
- 47 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 54 Nachhaltige Unternehmenspolitik
- 56 Unser Selbstverständnis
- 57 Unternehmensleitbild
- 58 Unsere Kunden und Partner
- 60 Standorte und Kontakt-
möglichkeiten

Vorwort des Vorstandes

Mit Tradition und Innovation die Herausforderungen bewältigen können



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wieder schauen wir auf ein Jahr zurück, das maßgeblich durch viele Ereignisse beeinflusst wurde. Neben der Corona-Pandemie herrscht nur wenige Flug- oder Eisenbahnstunden von uns entfernt seit Februar 2022 Krieg in der Ukraine. Neben den wirtschaftlichen Konsequenzen für unser Land und auch für uns als VRK überwiegen die Betroffenheit und das Mitgefühl für die Menschen in den Kriegsgebieten. So war es für uns selbstverständlich, dass wir die durch Krieg traumatisierten und hilfsbedürftigen Menschen unterstützen. Hier gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeitenden, die für die Menschen Gelder und Hilfsgüter gespendet haben.

Wenn wir etwas Positives aus der Corona-Pandemie ziehen wollten, dann ist das die Beschleunigung der digitalen Möglichkeiten. In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben wir gefühlt einen Quantensprung erlebt. So sind Sitzungen im Onlineformat heute nicht mehr aus unserem Arbeitsalltag wegzudenken. Auch das Arbeitsumfeld und die Gewohnheiten haben sich verändert. Mit dem Beenden der gesetzlichen Homeoffice-Pflicht haben wir z. B. das mobile Arbeiten für unsere Mitarbeitenden eingeführt.

Suchen und dabei Gutes tun. Im zweiten Quartal sind wir mit unserer neuen Suchmaschine SuchHier online gegangen. Das Besondere: Mit jedem Klick auf eine in der Suche generierte Anzeige werden soziale oder nachhaltige Projekte unterstützt. Mit dem neuen Angebot wird die soziale Nachhaltigkeit im Alltag erlebbar. Testen Sie es selbst unter www.suchhier.de.

Neue digitale Angebote bietet auch unsere Akademie. Neben Onlineseminaren als weitere Alternative neben Veranstaltungen in Präsenz, steht mit www.rast-fuer-die-seele.de seit vergangenem Jahr auch ein interessantes digitales Angebot zur Verfügung, das Besucher von offenen Kirchen mit Gebeten, Liedern und Texten zum persönlichen Besinnen und Nachdenken einlädt.

Wir sind auf dem Weg zur Klimaneutralität der eigenen Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Geschäftsgebäude. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und den Nachhaltigkeitsbericht aktualisiert. Ganzheitlich-nachhaltiges Handeln im Sinne unternehmerischer Verantwortung ist für uns als kirchennaher Versicherer vor allem Ausdruck unserer christlichen Werteorientierung. In Anlehnung an die Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer (GDV) und auf Basis einer Management- und Stakeholderbefragung haben wir eine unternehmensinterne Strategie für nachhaltiges Handeln des VRK in fünf definierten Handlungsfeldern festgelegt: bei den Produkten und in der Schadenregulierung, in der Kapitalanlage, in Geschäftsprozessen, bei der sozialen Verantwortung und Governance sowie bei der Transparenz und Kommunikation. Mit dem Ausbau der digitalen Kanäle und Kommunikationsinstrumente werden Kundenbeziehungen nachhaltig entwickelt. Dazu zählen zum Beispiel das Einsparen von Papier sowie schnelle und kostengünstige Wege zu den Kunden. In der Schadenbearbeitung ermöglicht die enge Zusammenarbeit mit Partnerwerkstätten eine kostengünstige sowie effiziente und hochwertige Regulierung. Hier gilt: Reparatur statt Tausch und Weiterverwertung statt Verschrottung.

Dass eine Solidargemeinschaft trotz vieler politischer und wirtschaftlicher Krisen Bestand haben kann, durften wir im vergangenen Jahr mit dem Geburtstag der VRK Krankenversicherung feiern. 140 Jahre Solidargemeinschaft zu immer noch sehr guten Konditionen. Darauf sind wir stolz.

Um den VRK auch erfolgreich in die Zukunft führen zu können, nehmen wir die jüngere Zielgruppe in den Blick. Unser neuer Akademie-Referent für Kirche und Jugend wird unter anderem mit kirchlichen Jugendverbänden Kooperationsveranstaltungen zu deren Themenstellungen organisieren und durchführen. Durch eine intensivere Zusammenarbeit mit der Jugendhaus Versicherungen GmbH eröffnen sich ebenfalls neue vertriebliche Zugangswege in diese junge Zielgruppe. In der Rubrik „Unsere Kunden und Partner“ stellen wir Ihnen das Jugendhaus Düsseldorf und seine Versicherungsvermittlung vor.

In der Geschäftsentwicklung spüren wir die Auswirkungen bei unseren operativen Gesellschaften durch sogenannte Sondereffekte. Die Corona-Pandemie, steigende Kraftstoffpreise und die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets führten zu geringerer Fahrleistung und dadurch zu einem niedrigeren Schadenaufkommen. Demgegenüber stehen hohe Elementaraufwände und eine inflationsbedingte Schadenteuerung. Durch die anhaltenden Produktions- und Lieferprobleme der Automobilindustrie fehlten zudem die Neugeschäftsimpulse. Auch in der Lebensversicherung beeinflussten hohe Inflationsraten im Wesentlichen das Neugeschäft. In der Krankenversicherung konnten nicht zuletzt durch ein starkes Neugeschäft im Krankenzusatzbereich die geplanten Beitragseinnahmen erreicht werden. Auf das ganze Jahr gesehen konnten wir, auch im Hinblick auf die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und der Corona-Pandemie, 2022 dennoch wirtschaftlich für unsere Gesellschaften auf ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr blicken. Die Einzelergebnisse und wichtigsten Kenngrößen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten.

Als Versicherungsunternehmen werden wir von vielen äußeren Faktoren beeinflusst. Von der Wirtschaftsleistung, den Kapitalmärkten, der Politik, dem Krieg in der Ukraine bis hin zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Unter dem Titel „Rahmenbedingungen“ informieren wir über diese unterschiedlichen Einflüsse.

Die Anforderungen der Menschen haben sich im Laufe der letzten 140 Jahren gewandelt. Unsere Werte nicht. Als Fundament haben sie uns bislang durch alle herausfordernden Zeiten getragen. Das stimmt uns zuversichtlich, dass wir mit ihnen auch zukünftige Krisen bewerkstelligen können.

Jürgen Stobbe

Christian Zöller

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit im Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie, den aktuellen geopolitischen Konflikten, den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2022 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2022 keine Veränderung gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Kassel, den 15. März 2023

Der Aufsichtsrat

Oberkirchenrat Stefan Große, Vorsitzender

20. Geschäftsjahr

Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Gerhard Brinkmann	stv. Finanzdirektor, Bistum Osnabrück Bischöfliches Generalvikariat, Osnabrück
Dr. Thomas Franke	Geschäftsführer, DeutschOrdensWerke, Hafenlohr
Udo Hahn	Pfarrer, Direktor, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing
Corinna Hektor	Pfarrerin, Geschäftsstelle des Pfarrer- und Pfarrerinnenvereins in der Ev.-luth. Kirche in Bayern, Augsburg
Frank Illgen	Pfarrer, Vorsitzender, Pfarrverein Kurhessen-Waldeck e. V., Kassel
Christoff Jung	Gesamtleiter Diakonie Wetterau und Vogelsberg, Diakonie Hessen e. V., Wehrheim
Hans-Bernd Köppen	Domprobst, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Münster
Dipl. oec. Markus Mayer	Vorsitzender des Vorstandes, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V., Diedorf
Silke Oestermann	Pfarrerin, Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers, Oyten
Martin Pfriem	Referent i. R., Bischöfliches Ordinariat Diözese Würzburg, Hettstadt
Cornelia Pönnighaus	Pastorin i. R., Diakonie Stiftung Salem, Diakonissenanstalt Salem-Köslin Minden, Stadthagen
Siegfried Rörig	Kfm. Direktor, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Paderborn
Kathrin Schaefer	Oberlandeskirchenrätin, Finanzdezementin, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Dresden
Klaus Josef Schoch	Rechtsanwalt, Justitiar, Abteilungsleiter Gesundheitshilfe, Recht und Wirtschaft, Caritasverband für die Diözese Münster e. V., Münster
Stephan Thuge	Ordinariatsrat, Persönl. Referent, Bistum Dresden-Meißen, Possendorf

Versammlung der stellvertretenden Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Sebastian Fitzke	Pfarrer, Ev.-luth. Kirchengemeinde „Die Brücke“, Braunschweig
Joachim Gerber	Pastor, stv. Vorsitzender des Vereins der Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg und Pommern, Nordkirche, Gingst (Rügen)
P. Peter Kreuzwald OP	Provinzial, Dominikanerprovinz Teutonia e. V., Köln
Ludwig Kröger	Pfarrer, Bischöflicher Beauftragter für ältere Priester und kranke Priester und Diakone, Bistum Aachen, Aachen
Annette-Christine Lenk	Pfarrerin, Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Oldenburg
Maria Loheide	Vorständin Sozialpolitik, Diakonie Deutschland, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin
Michael Müller	Direktor, Stiftung Waisenhaus SdöR, Freiburg
Dr. Uwe Rieske	Militärdekan, Ev. Militärpfarramt Nörvenich, Bonn
Anna Katharina Tilla Thees	Pfarrerin, Evangelische Kirche der Pfalz, Bad Kreuznach-BME
Dr. Dr. Hermann-Josef Wagener	Pfarrer, Dozent, Bistum Limburg, Gladenbach
Angelika Weigt-Blätgen	Leitende Pfarrerin i. R., Vorständin, Ev. Frauenhilfe in Westfalen e. V., Soest
Kerstin Westheide	Verwaltungsfachwirtin, Evang. Kirche der Pfalz, Limburgerhof, bis 01.07.2022
Dr. Helge Wulsdorf	Leiter Nachhaltige Geldanlagen, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, stv. Vorsitzender
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rudesheim am Rhein
Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, seit 01.10.2022 im Ruhestand, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Arnstadt, Erfurt
Thomas Jakubowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke
Dr. Martin Zentgraf	Pfarrer, Vorstand, Hessischer Diakonieverein e. V., Darmstadt

Vorstand

Jürgen Stobbe, Sprecher
Christian Zöllner

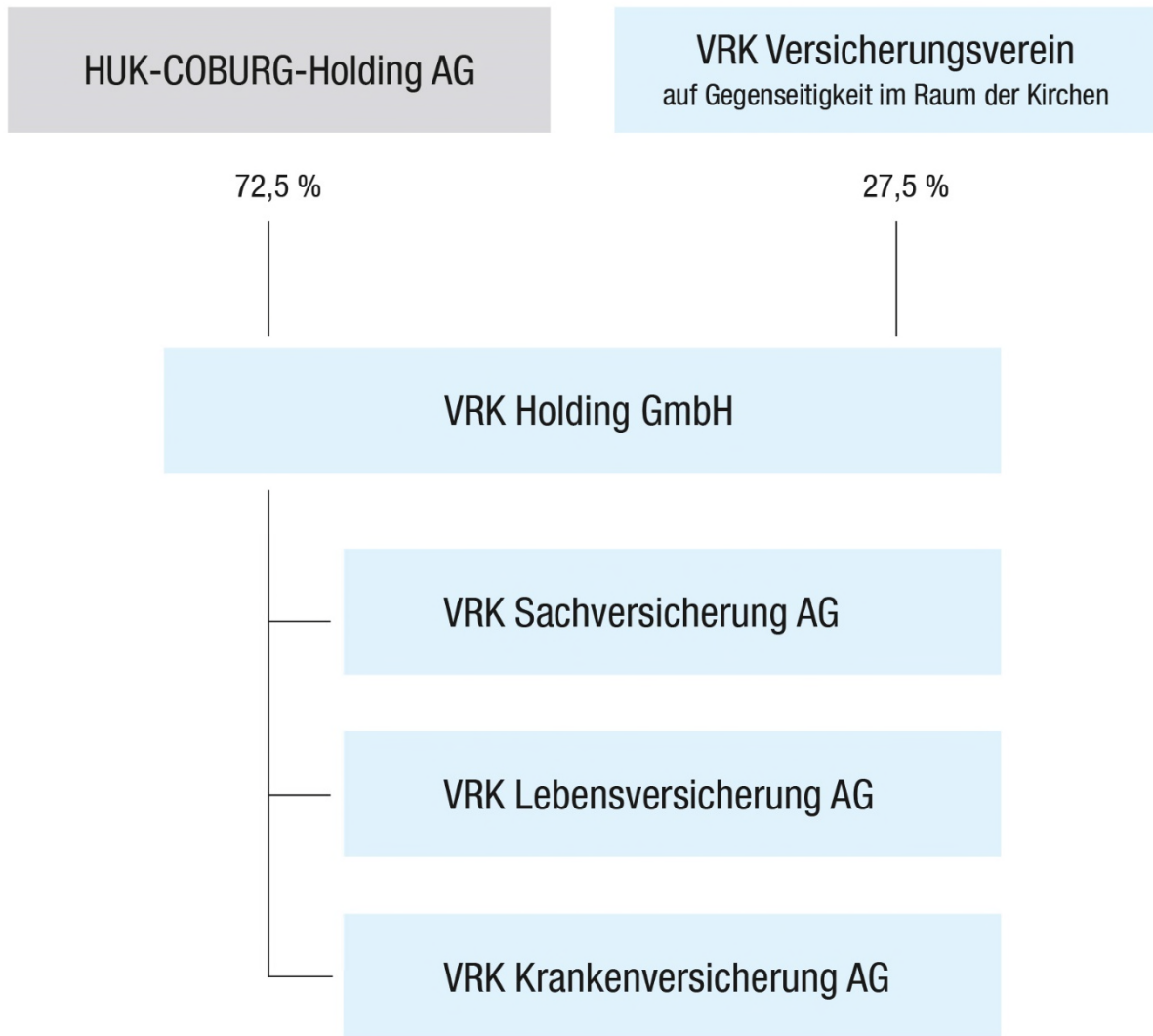
Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Beirat

Tobias Allkemper	Geschäftsführer, CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster
Markus Bachmann	Kaufmännischer Vorstand, Evangelische Stiftung Volmarstein, Münster-Wienburg
Albrecht Bähr	Landespfarrer, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Pfalz der Ev. Kirche der Pfalz, Kirdel
Michael Bammessel	Präsident, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg, bis 28.02.2022
Martin Bartelworth	Vorstand, Stiftung Creative Kirche, Wetter
Klaus Bernshausen	Vorstand, Evangelische Ruhegehaltskasse in Darmstadt, Lampertheim, bis 28.02.2022
Dr. Richard Böger	Vorstandsvorsitzender, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn
Professor Dr. Egon Endres	Katholische Stiftungshochschule München, Bichl
Professor Dr. Dr. Ralf Evers	Rektor, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Dresden
Herbert Faßbender	Referatsleiter Personalabteilung, Generalvikariat Erzbistum Köln, Nettersheim
Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg	Der Evangelische Militärbischof, Berlin
Rainer Flinks	Vorstand Wirtschaft und Finanzen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Hannover
Andreas Flöttmann	Vorstandsmitglied, BKK Diakonie, Steinhagen
Pia Theresia Franke	Vorständin, Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung, Hafenlohr
Harald Frei	Vorstand, Diakoniewerk Hohenbrunn KdöR, Altdorf, bis 28.02.2022
Regina Freisberg	Vorständin, Caritasdirektorin, Caritasverband für die Diözese Mainz e. V., Mayen
Dr. theol. Christian Frühwald	Geschäftsführer, Pfarrer, inclou. GmbH & Co. KG Innovation – Inklusion – Personal, Michelau in Oberfranken
Dr. Tobias Gaydoul	Vorstand Finanzen, Rummelsberger Diakonie e. V., Stuttgart
Laurenz Gebbeken	Leiter Personalmanagement, Bistum Münster, Generalvikariat, Emsdetten
Joachim Gengenbach	Vorsitzender der Geschäftsführung, Augustinum gemeinnützige GmbH, München
Dr. Mathias Hartmann	Vorstandsvorsitzender, Diakoneo KdöR, Petersaurach
Heinz-Peter Heidrich	Provinzökonom, Deutscher Orden, Velbert
Udo Heinen	Kirchenverwaltungsleiter, Leiter Aufsicht, Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Ganderkesee
Hans Hopkes	Geschäftsführer, seit 30.06.2022 im Ruhestand, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Lübz
Andreas Kahnt	Pastor, Vorsitzender, Verband Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland e. V., Westerstede
Thomas Katzenmayer	Vorsitzender des Vorstandes, Evangelische Bank eG, Kassel
Hans-Georg Liegener	Vorstand, seit 01.07.2022 im Ruhestand, Caritasverband für die Region Krefeld e. V., Krefeld (Diözesancaritasdirektor des DiCV Essen vom 01.01.2022 bis 30.06.2022)
Dr. Jörg Mayer	Oberlandeskirchenrat, Leiter der Finanzabteilung, Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Magdeburg
Bernd Nadler	Leitung Abteilung Personal, seit 01.10.2022 im Ruhestand, Kirchenkreis Hamburg-Ost, Ammersbek
Thomas Oelkers	Vorstand, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V. – Diakonie RWL, Bielefeld, bis 28.02.2022
Christoph Radbruch	Vorsitzender, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e. V., DEKV, Magdeburg
Stefan Rehm	Vorstandsmitglied, Landesverband, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg
Stefan Reimers	Oberkirchenrat, Leiter Abteilung Personal, Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München
Professor Dr. Arno Schilberg	Juristischer Kirchenrat, Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Detmold
Dr. Ralf Selbach	Vorstandsvorsitzender/Landesgeschäftsführer, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Gehrden
Manfred Sonnenschein	Vorstand, Bank im Bistum Essen eG, Essen
Manfred Sutter	Oberkirchenrat, Evangelische Kirche der Pfalz, Landau in der Pfalz, bis 28.02.2022
Dr. Sabine Weingärtner	Präsidentin, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg, seit 01.08.2022

Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen



VRK – Gesellschaften im Überblick

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen		2022	2021	2020
Beitragseinnahmen	Tsd. €	9.366	9.291	9.226
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	4.650	1.095	3.559
Schadenquote	%	43,2	12,9	32,2
Betriebskostenquote	%	30,4	28,1	28,4
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	2.021	6.232	3.403
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	81.991	79.470	77.002
Nettoverzinsung	%	-0,80	1,10	-0,05
Eigenkapital	Tsd. €	59.199	58.359	53.277
Anzahl der Verträge	Stück	106.606	107.886	109.649

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG		2022	2021	2020
Beitragseinnahmen	Tsd. €	154.934	154.980	157.507
davon Kraftfahrt	Tsd. €	90.191	91.836	94.822
Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherung	Tsd. €	51.062	49.677	49.181
Rechtsschutz	Tsd. €	13.681	13.467	13.504
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	111.594	99.703	95.685
Schadenquote	%	72,6	65,7	62,9
Betriebskostenquote	%	18,7	19,3	19,9
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	19.472	22.634	27.591
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	273.631	283.170	269.473
Nettoverzinsung	%	2,9	1,1	1,5
Eigenkapital	Tsd. €	48.232	51.726	54.251
Anzahl der Verträge	Stück	1.006.186	1.023.262	1.040.538
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	135	151	155

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

		2022	2021	2020
Beitragseinnahmen	Tsd. €	158.362	165.061	167.444
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	204.366	208.649	185.515
Abschlusskostenquote	%	4,7	4,6	4,2
Verwaltungskostenquote	%	2,2	2,3	2,2
Zuführung zur RfB	Tsd. €	12.367	4.500	9.972
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	2.636	514	7.140
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	2.988.557	3.002.159	2.996.605
Nettoverzinsung	%	1,8	2,3	2,7
Eigenkapital	Tsd. €	239.661	236.561	236.561
Anzahl der Verträge	Stück	199.124	203.792	209.539
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	192	189	195

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

		2022	2021	2020
Beitragseinnahmen	Tsd. €	191.000	182.753	174.635
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	149.484	142.356	139.049
Schadenquote	%	80,9	80,9	80,6
Abschlusskostenquote	%	4,2	4,3	4,2
Verwaltungskostenquote	%	1,7	1,9	1,9
Zuführung zur RfB	Tsd. €	18.953	18.319	16.576
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	10.562	8.344	6.186
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	1.125.969	1.091.195	1.048.396
Nettoverzinsung	%	1,9	1,9	2,0
Eigenkapital	Tsd. €	19.558	19.158	16.558
Anzahl der Verträge	Stück	164.370	163.760	163.302
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	79	87	86

Rahmenbedingungen: Versicherungswirtschaft mit Beitragsrückgang von 0,7 %

- Gesamtwirtschaft von Krieg in der Ukraine geprägt
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 7,0 % weniger Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 4,0 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 3,1 %

Wirtschaftliche Situation in Deutschland 2022 stark von Krieg in der Ukraine beeinflusst

Die deutsche Wirtschaft stand 2022 insgesamt im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Seit März wirkten sich die Folgen des Krieges auf den Konjunkturverlauf aus. Dies spiegelte sich in anhaltenden Lieferengpässen, einer rückläufigen Industrieproduktion und einer sehr hohen Inflationsrate wider. Sorgen bereiteten vor allem die hohen Abhängigkeiten von russischen Energielieferungen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 konnte trotz dieser negativen Vorzeichen im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % zulegen, wie die Bundesregierung anhand erster Schätzungen vermeldete.

Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte verringerten sich durch die hohe Inflation. Stützend für die deutsche Wirtschaftsleistung wirkten dagegen die weitgehend entfallenen Corona-Schutzmaßnahmen. Dadurch stieg der private Konsum um 4,0 %. Maßgeblich dafür waren hohe Überschussersparnisse der privaten Haushalte aus den Vorjahren, als die Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Pandemie den Konsum stark eingeschränkt hatten. Die Sparquote im Berichtsjahr ging von 15,0 % im Vorjahr auf den langjährigen Durchschnittswert von 11,0 % zurück

Versicherer in Deutschland mit weniger Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 ein um 0,7 % auf 224,3 Mrd. € rückläufiges Prämienvolumen.

Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen gingen die Beitragseinnahmen um 7,0 % auf 92,7 Mrd. € zurück. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 42,6 Mrd. € auf 46,8 Mrd. €. Prämienzuwächse um 4,0 % auf 80,4 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort

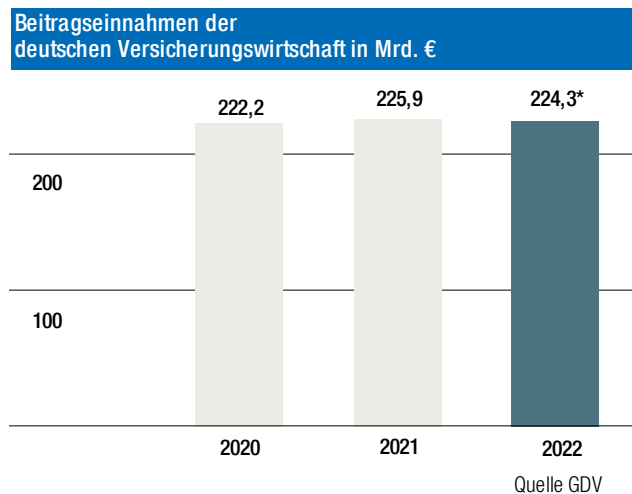
Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 4,0 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 1,0 % auf 29,4 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kom-

binierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 94,8 % auf 101,0 %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 6,5 % auf 14,0 Mrd. €. Im Schadenbereich gingen die Aufwendungen um 21,0 % von 12,8 Mrd. € auf 9,6 Mrd. € zurück. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 3,5 % auf 8,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,5 Mrd. € um 2,5 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb das Beitragsaufkommen stabil bei 6,8 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,5 Mrd. € um 7,0 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 3,0 % auf 4,7 Mrd. €, der Schadenaufwand lag um 1,0 % über dem Vorjahreswert bei 3,2 Mrd. €.



Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 7,0 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds ging das Beitragsaufkommen für das Jahr 2022 – nach vorläufigen Angaben des GDV – mit 92,7 Mrd. € um 7,0 % zurück. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 4,8 % auf 34,2 (Vorjahr: 35,1) Mrd. €. Die laufenden Beiträge erhöhten sich um 0,9 % auf 64,3 (Vorjahr: 63,7) Mrd. €. Die Zahl der Verträge ging von 82,7 Mio. auf 82,0 Mio. zurück.

Private Krankenversicherung legt um 3,1 % bei Beträgen zu

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) war die Entwicklung der Beitragseinnahmen insbesondere von Tarifierpassungen geprägt. Nach Einschätzung des GDV erhöhten sich die gesamten Prämieinnahmen branchenweit um 3,1 % auf 46,8 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Corona-Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergeben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

Steigende Zinsen und volatile Aktienmärkte prägen den Kapitalmarkt

Die dramatisch höhere Inflation hat die Zentralbanken global zu einem Richtungsschwenk gezwungen. Die US-Zentralbank Federal Reserve (Fed) startete im März mit ihren Zinserhöhungen und hat im Berichtsjahr siebenmal an der Zinsschraube gedreht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) wartete bis Juni mit dem ersten Zinsschritt. Im letzten Kalenderjahr erhöhte sie ihren Einlagesatz insgesamt von -0,5 % auf 2,0 %. Außerdem stoppte die EZB ihre Nettoankäufe von Wertpapieren im Juli. Seitdem legte sie lediglich noch fällig werdende Titel wieder an, um ihr Anleiheportfolio konstant zu halten. Dennoch schmolz auch die Bilanzsumme der EZB seit ihrem Hochpunkt im Juni ab, da die Banken Teile ihrer längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte vorzeitig zurückzahlten.

Die Reaktionen der Zentralbanken sorgten für starke Anpassungen in den Märkten. So ist die zehnjährige Bundrendite seit Jahresanfang um 2,75 %-Punkte angestiegen. Seit den 1980er Jahren gab es keinen so steilen Renditeanstieg. Dass die Performance am Rentenmarkt im Berichtszeitraum historisch schlecht ausfiel, lag an den sehr niedrigen Renditen der Vorperiode. Auch der Aktienmarkt stand infolge der restriktiveren Geldpolitik unter Druck. Zusätzlich lastete die hohe Unsicherheit über den zukünftigen Wachstumsausblick auf den Notierungen.

Berichtsjahr im Überblick

Der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG) zeigte trotz der schwierigen Marktsituation eine stabile Entwicklung.

Im Berichtsjahr stieg das Beitragsaufkommen des VRK VVaG im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Gleichzeitig entwickelte sich der Bestand in der Allgemeinen Unfallversicherung, der Hauptsparte seines Versicherungsgeschäftes, weiterhin rückläufig. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf 73,6 (Vorjahr: 41,1) %. Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf -645 (Vorjahr: 866 Tsd. €). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sank auf 2.021 (Vorjahr: 6.232) Tsd. €. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 840 (Vorjahr: 5.082) Tsd. € erzielt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹⁾

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Neugeschäft HUS nach Verträgen und Risiken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Bestand HUS nach Verträgen und Risiken	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang
Gebuchte Bruttobeiträge HUS	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Ergebnis aus Kapitalanlagen	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Der VRK VVaG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden (Schutzbrief)

Der VRK VVaG ist darüber hinaus Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, unter deren Dach die Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG sowie Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG zusammengefasst sind. Mehrheitsgesellschafter der VRK Holding GmbH ist die HUK-COBURG-Holding AG.

Details zum Geschäftsverlauf der Versicherer im Raum der Kirchen sind den Lageberichten der Einzelgesellschaften zu entnehmen.

Wesentliche Unternehmensfunktionen werden in einem Dienstleistungsverhältnis durch die Gesellschaften HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) sowie Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Der VRK VVaG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Anforderungen aus dem sogenannten Solvabilität-II-Review 2020 veröffentlicht, die erstmalig zum vierten Quartal 2023 anzuwenden sind. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits

¹⁾ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

in der Anwendung der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung. In der am 5. Januar 2023 in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) werden die künftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht geregelt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft stand 2022 insgesamt im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Seit März wirkten sich die Folgen des Krieges auf den Konjunkturverlauf aus. Dies spiegelte sich in anhaltenden Lieferengpässen, einer rückläufigen Industrieproduktion und einer sehr hohen Inflationsrate. Sorgen bereiteten vor allem die hohen Abhängigkeiten von russischen Energielieferungen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 konnte trotz dieser negativen Vorzeichen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % zulegen, wie die Bundesregierung anhand erster Schätzungen vermeldete.

Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte verringerten sich durch die hohe Inflation. Stützend für die deutsche Wirtschaftsleistung wirkten dagegen die weitgehend entfallenen Corona-Schutzmaßnahmen. Dadurch stieg der private Konsum um 4,0 %. Bestimmend waren dafür hohe Überschussersparnisse der privaten Haushalte aus den Vorjahren, als die Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Pandemie den Konsum stark eingeschränkt hatten. Die Sparquote im Jahr 2022 ging von 15 % im Jahr 2021 auf den langjährigen Durchschnittswert von 11 % zurück.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 ein um 0,7 % auf 224,3 Mrd. € rückläufiges Prämienvolumen. In der Unfallversicherung erhöhte sich nach vorläufigen Angaben des GDV das Beitragsvolumen marktweit um 0,5 % auf 6,8 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € 2,5 % niedriger als im Jahr zuvor.

Der Versicherer im Raum der Kirchen bedient das Marktsegment Kirche, Diakonie, Caritas und Freie Wohlfahrtspflege. Beide großen Kirchen befinden sich nach Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Mitgliederanzahl in einem weiterhin anhaltenden Schrumpfungsprozess.

Im Bereich von Caritas, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege blieben die Zahlen der Mitarbeitenden auf hohem Niveau stabil und werden zukünftig auch noch weiter steigen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Der Bestand des VRK VVaG verminderte sich in der Allgemeinen Unfallversicherung von 107.674 auf 106.405 Risiken und bei den Beistandsleistungen von 212 auf 201 Risiken. Das Neugeschäft belief sich im Berichtsjahr auf 3.340 (Vorjahr: 3.091) Verträge.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge f. e. R. des VRK VVaG wuchsen im Berichtsjahr auf 9.204 (Vorjahr: 9.131) Tsd. € an. Sie stammten entsprechend der Bestandszusammensetzung fast ausschließlich aus der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Selbstbehaltsquote blieb stabil bei 98,3 (Vorjahr: 98,3) %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr von 1.179 Tsd. € auf 3.969 Tsd. €. Grund hierfür ist insbesondere eine erhöhte Anzahl an Großschäden gegenüber dem Vorjahr. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg des Schadendurchschnittes im Berichtsjahr. Die Schadenhäufigkeit erhöhte sich dagegen nur leicht. Die verdienten Beiträge f. e. R. lagen mit 9.184 Tsd. € um 70 Tsd. € über dem Vorjahr. Die Nettoschadenquote stieg deutlich von 12,9 % im Vorjahr auf 43,2 % im Berichtsjahr.

Die Schaden-/Kostenquote (netto) betrug 73,6 (Vorjahr: 41,1) %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, belief sich auf 219,8 (Vorjahr: 198,1) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 229 Tsd. € auf 2.793 Tsd. €. Die Kostenquote – bezogen auf die verdienten Beiträge – belief sich auf 29,9 (Vorjahr: 27,6) %. Die Nettokostenquote betrug 30,4 (Vorjahr: 28,1) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aufgrund des Wegfalls einer Bedingung zur Bildung der Schwankungsrückstellung in der Sparte Allgemeine Unfallversicherung erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung über fünf Jahre. Der Auflösungsbetrag im Berichtsjahr betrug 637 Tsd. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 3.106 (Vorjahr: 5.727) Tsd. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte unterlagen im Berichtsjahr großen Turbulenzen und Unsicherheiten. Hohe Kursschwankungen und Wertverluste an

den Aktien- und Rentenmärkten waren die Folge. Die in den vergangenen Jahren anhaltende Niedrigzinsphase wurde im Berichtsjahr durch steigende Marktzinsen abgelöst.

Im Berichtsjahr 2022 konnten Erträge aus den Kapitalanlagen in Höhe von 188 (Vorjahr: 1.023) Tsd. € generiert werden. Aufwandsseitig war insbesondere ein Anstieg der Abschreibungen auf Kapitalanlagen infolge der Zinserhöhungen und den damit verbundenen Marktwertverlusten in Höhe von 712 (Vorjahr: 117) Tsd. € zu verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 834 (Vorjahr: 157) Tsd. €. Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von –645 (Vorjahr: 866) Tsd. €.

Der Kapitalanlagebestand des VRK VVaG erhöhte sich im Berichtsjahr um 2.521 Tsd. € auf 81.991 Tsd. €. Mit 57,2 % waren die Beteiligungen die größte Anlageposition im Kapitalanlagebestand. Die Nettoverzinsung betrug –0,8 (Vorjahr: 1,1) %.

Die Vermögensstruktur war weiterhin dadurch geprägt, dass Kapitalanlagen im Wesentlichen durch Eigenkapital und Versicherungstechnische Rückstellungen finanziert sind. Der laufende Liquiditätsbedarf war grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des VRK VVaG belief sich auf –1.085 (Vorjahr: 505) Tsd. €. Es wurden Sonstige Aufwendungen von 398 (Vorjahr: 321) Tsd. € ausgewiesen. Vor Steuern ergab sich ein Ergebnis von 2.021 (Vorjahr: 6.232) Tsd. €. Der Steueraufwand betrug 1.181 (Vorjahr: 1.150) Tsd. €, daraus resultierte ein Jahresüberschuss nach Steuern von 840 (Vorjahr: 5.082) Tsd. €.

Das Eigenkapital betrug 59.199 (Vorjahr: 58.359) Tsd. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, belief sich auf 644,6 (Vorjahr: 640,3) %.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der VRK VVaG beschäftigte keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Das Berichtsjahr war von einer umfassenden Änderung der geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet, die auch die künftige Entwicklung prägen werden. Die Corona-Pandemie erreichte im ersten Halbjahr ihren Höhepunkt, Produktionsstopps in China führten weltweit zu Lieferengpässen. Der russische Angriff auf die Ukraine, die damit einhergehenden Kriegsfolgen und gegenseitigen Sanktionen zeigten sich im Jahresverlauf in drastischen Preissteigerungen vor allem bei Energie und Lebensmitteln. Die Zinsen stiegen im Lauf des Jahres deutlich an. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt an. Zudem werden die Gefahren des Klimawandels und die sich daraus ergebenden Herausforderungen immer klarer erkennbar. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich weiter dynamisch entwickeln, weshalb eine Einschätzung der künftigen Entwicklung nur unter entsprechenden Vorbehalten möglich ist. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund aktueller geopolitischer Konflikte, insbesondere dem Krieg in der Ukraine. Diese beeinflussen die Risikolage, es ergeben sich aber derzeit keine Anhaltspunkte für eine unmittelbare Gefährdung des VRK VVaG.

Die Europäische Zentralbank hat infolge des anhaltenden Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze nach Beendigung des Wertpapierkaufprogramms mehrfach erhöht und damit einen Kurswechsel zur geldpolitischen Straffung in der Eurozone vollzogen. Der daraus resultierende starke Anstieg der Zinssätze geht mit deutlichen Marktwertverlusten bei den festverzinslichen Wertpapieren einher, bietet jedoch gleichzeitig in der Neuanlage Chancen für höhere laufende Kapitalanlageerträge. Die aktuell hohe Inflation und der damit verbundene Rückgang der Realeinkommen könnte im kommenden Jahr zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung führen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2022		Bilanzwert 2021		Veränderungen	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Beteiligungen	46.884,9	57,2	46.884,9	59,0	0,0	± 0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.534,5	15,3	12.425,0	15,6	109,5	+ 0,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.537,9	22,6	15.095,9	19,0	3.442,0	+ 22,8
Namenschuldverschreibungen	3.500,0	4,3	3.500,0	4,4	0,0	± 0,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	534,0	0,6	1.564,5	2,0	–1.030,5	– 65,9
Gesamt	81.991,3	100,0	79.470,3	100,0	2.521,0	+ 3,2

und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governance-System

Die Geschäfts- und Risikostrategie des VRK VVaG definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Der VRK VVaG betreibt das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Neben dem Versicherungsgeschäft hält der VRK VVaG eine Beteiligung in Höhe von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, welche die Führungsplattform für die weiteren, operativ tätigen Versicherer im Raum der Kirchen darstellt. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung des VRK VVaG und seiner Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken des VRK VVaG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit

allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb des VRK VVaG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils des VRK VVaG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage des Vereins. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des VRK VVaG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt der VRK WaG in seinem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der entsprechenden Geschäftsstrategie („ESG-Strategie“) ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel des VRK VVaG ist, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass der VRK VVaG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertrags- und Schadenangelegenheiten als verlässlicher Partner zur Seite steht. Der Verein sieht sich am Versicherungsmarkt gut aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt bietet, partizipieren.

Der VRK WaG nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird turnusmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden oder aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass wir auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt unseren Leistungsversprechen nachkommen können. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebots auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit einer christlichen Werteorientierung berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Partnerschaft mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren eingegangen. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann der VRK VVaG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, an die sich der VRK VVaG strikt hält. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen dem VRK VVaG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Der VRK VVaG verfügt zum 31.12.2022 über stille Reserven in Höhe von 26,3 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 3,1 Mio. €, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 902 Tsd. € führen. Eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.263 Tsd. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Unter den Marktrisiken sind vor allem die Risiken aus der Beteiligung an der VRK Holding relevant. Diese hält Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen VRK Sachversicherung, VRK Lebensversicherung, VRK Krankenversicherung sowie an der Gesellschaft für Service und Controlling (GSC). Das Risiko betrifft mögliche negative Geschäftsergebnisse oder eine eventuelle Wertminderung der Beteiligung an der VRK Holding. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des VRK VVaG werden intensiv überwacht und bei der Festlegung von Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt. Diese Marktrisiken sind mit Eigenmitteln des VRK VVaG überdeckt.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der

Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko des VRK VVaG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %				
	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	58,4	36,4	—	5,2
Sonstige Ausleihungen	100,0	—	—	—
Gesamt	65,1	30,5	—	4,4

Der Bestand an verzinslichen Anlagen im Kapitalanlagebestand ist breit diversifiziert und mit 88,6 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 33,6 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 30,2 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 36,2 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilieninvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Außerhalb der Beteiligung an der VRK Holding weist der VRK VVaG wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von

Finanzplänen gesteuert. Für den VRK VVaG wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen beim VRK VVaG 8,2 Tsd. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,1 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 2,1 Mio. € und entfällt vollständig auf Ratingklasse AA.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich im vergangenen Jahr u. a. durch den Ukraine-Konflikt noch verstärkt. Zudem führt der breite Einsatz von Home-Office im Rahmen von New Work zu neuen Risiken im IT-Bereich.

So verlangten beispielsweise die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Der VRK VVaG bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für den VRK VVaG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion, werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für den VRK VVaG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen dem VRK VVaG entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation des VRK VVaG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet der VRK VVaG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch seine bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik ist der VRK VVaG gut aufgestellt. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Der VRK VVaG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und entwickelt sich im Sinne eines ethisch nachhaltigen Versicherers weiter.

Das Risikomanagement des VRK VVaG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine leichte Steigerung der Beitragseinnahmen um +0,5 % erwartet. Dämpfenden Einfluss dürfte hier insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Der Bestand der VRK VVaG sollte zwar im Jahr 2023 deutlich zurückgehen, die Beitragseinnahmen verbleiben dagegen auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Es wird erwartet, dass die Schadenaufwendungen 2023 deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen auf dem Niveau des Berichtsjahres ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich höher als im von Abschreibungsbedarfen geprägten Berichtsjahr erwartet.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen, insbesondere des Ukraine-Konflikts, und der konjunkturellen Entwicklung in Verbindung mit einer weiter hohen Inflation. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Für 2023 fällt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ohne Berücksichtigung einer Beitragsrückerstattung deutlich höher aus.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den Einsatz, den sie auch im Jahr 2022 für den Verein geleistet haben. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Kassel, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bilanz zum 31.12.2022

Aktivseite		2022		2021	
	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen		46.884.900,14		46.884.900,14	
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12.534.474,18		12.424.970,52	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		18.537.875,98		15.095.929,00	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen		3.500.000,00		3.500.000,00	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		533.959,21		1.564.544,98	
			81.991.209,51	79.470.344,64	
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	179.633,77			219.752,78	
2. Versicherungsvermittler	7,77			94,68	
		179.641,54		219.847,46	
II. Sonstige Forderungen		895.915,22		769.044,05	
			1.075.556,76	988.891,51	
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		19.420,10		18.414,10	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		938.527,52		3.166.659,54	
III. Andere Vermögensgegenstände		1.325,65		—	
			959.273,27	3.185.073,64	
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		106.537,23		40.368,26	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		276.479,44		386.154,17	
			383.016,67	426.522,43	
Summe der Aktiva			84.409.056,21	84.070.832,22	

Passivseite		2022		2021	
	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital					
Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		26.957.752,43		26.117.400,83	
2. andere Gewinnrücklagen		32.241.700,54		32.241.700,54	
			59.199.452,97	58.359.101,37	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge		3.365.425,37		3.344.764,77	
II. Deckungsrückstellung		5.804,00		4.164,00	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	20.583.945,00			18.405.707,00	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.127.443,00			1.464.703,00	
		18.456.502,00		16.941.004,00	
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.547.113,00		3.183.891,00	
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		6.110,00		6.290,00	
			24.380.954,37	23.480.113,77	
C. Andere Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen		152.979,17		138.629,00	
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	76.280,84			85.055,36	
2. Versicherungsvermittlern	2.214,61			1.615,38	
		78.495,45		86.670,74	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		40.531,00		35.556,00	
III. Sonstige Verbindlichkeiten		556.643,25		1.970.761,34	
davon:					
aus Steuern:					
148.086 € (Vorjahr: 147 Tsd. €)			675.669,70	2.092.988,08	
Summe der Passiva			84.409.056,21	84.070.832,22	

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 24. Februar 2023

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9.365.734,59			9.290.829,43
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	161.388,00			160.053,00
		9.204.346,59		9.130.776,43
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-20.660,60		-16.948,28
			9.183.685,99	9.113.828,15
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			47.732,00	49.315,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			593,81	898,16
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.471.705,19			2.450.717,55
bb) Anteil der Rückversicherer	18.564,00			8.142,00
		2.453.141,19		2.442.575,55
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.178.238,00			-1.355.495,48
bb) Anteil der Rückversicherer	662.740,00			-91.815,00
		1.515.498,00		-1.263.680,48
			3.968.639,19	1.178.895,07
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-1.640,00		410,30
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		180,00		19.728,00
			-1.460,00	20.138,30
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.792.577,24		2.563.872,59
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		231,00		179,00
			2.792.346,24	2.563.693,59
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			25,00	35,00
8. Zwischensumme			2.469.541,37	5.441.555,95
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			636.778,00	285.540,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.106.319,37	5.727.095,95

	2022		2021	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	188.168,69			53.868,17
b) Erträge aus Zuschreibungen	240,00			24.425,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—			944.787,85
		188.408,69		1.023.081,02
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	121.553,90			39.478,14
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	712.142,39			117.432,98
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25,00			—
		833.721,29		156.911,12
		-645.312,60		866.169,90
3. Technischer Zinsertrag		-47.732,00		-49.315,00
			-693.044,60	816.854,90
4. Sonstige Erträge		6.310,75		9.439,84
5. Sonstige Aufwendungen		398.114,64		321.161,33
			-391.803,89	-311.721,49
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.021.470,88	6.232.229,36
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.181.119,28	1.150.078,91
8. Jahresüberschuss			840.351,60	5.082.150,45
9. Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-840.351,60	5.082.150,45
10. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen“ beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister unter der Nummer „HRB 13287“ mit Sitz in Kassel geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode zum Laufzeitende aufgelöst. Im Vorjahr erfolgte der Ansatz gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Bei nicht bonitätsbedingten Wertminderungen stellte der Nennwert die Abschreibungsuntergrenze dar. Der Ansatz wurde geändert, um der branchenüblichen Vorgehensweise zu entsprechen. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für

Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25% zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, wurden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bedingt durch die Konzernrestrukturierung ist der VRK WaG als Gesamtrechtsnachfolger der ehemaligen BRUDERHILFE Sachversicherung aG im Außenverhältnis in die unten aufgeführten Vertragsverhältnisse eingetreten. Entsprechend der Vorgaben des Bestandsübertragungsvertrages vom 18.02.2003 in § 3 Nr. 1 und Nr. 2 soll jedoch die VRK Sachversicherung AG als übernehmendes Unternehmen in alle Verträge, sonstige Rechtsstellungen etc. eintreten, die dem zu übertragenden Versicherungsbestand oder -betrieb zuzuordnen sind. Soweit der Eintritt im Außenverhältnis nicht möglich oder zweckmäßig ist, haben sich die Vertragspartner im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre der Eintritt zum Übertragungstichtag erfolgt. Somit sind die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und finanziellen Verpflichtungen nicht nur bei dem VRK WaG anzugeben, sondern auch bei der VRK Sachversicherung AG. Gründe für eine konkrete Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar.

Die Pensionsverpflichtungen des VRV VVaG gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie Versorgungsempfängern, die zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die VRK Sachversicherung AG und die VRK Krankenversicherung AG übertragen sind, werden bilanziell nicht angesetzt. Aufgrund der faktischen Schuldbeiträge besteht jedoch mit der VRK Sachversicherung AG in Höhe von 5.605.053 € und mit der VRK Krankenversicherung AG in Höhe von 1.238.526 € weiterhin jeweils eine gesamtschuldnerische Haftung.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Beteiligungen	46.884.900,14	—
A. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.424.970,52	3.664.756,86
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.095.929,00	3.442.820,90
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.500.000,00	500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.564.544,98	—
4. Summe A. II.	32.585.444,50	7.607.577,76
Insgesamt	79.470.344,64	7.607.577,76

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	—	46.884.900,14	73.006.000,00
—	2.843.350,81	240,00	712.142,39	12.534.474,18	12.638.474,18
—	873,92	—	—	18.537.875,98	15.572.683,00
—	500.000,00	—	—	3.500.000,00	3.391.677,70
—	1.030.585,77	—	—	533.959,21	511.295,43
—	4.374.810,50	240,00	712.142,39	35.106.309,37	32.114.130,31
—	4.374.810,50	240,00	712.142,39 *	81.991.209,51	105.120.130,31

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 712.142 € enthalten.
Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 15.572.683 € ausgewiesen (Buchwert: 18.537.876 €).
Namenschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 1.845.128 € ausgewiesen (Buchwert: 2.000.000 €).
Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 511.295 € ausgewiesen (Buchwert: 533.959 €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

(mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Berichtsjahres €
<u>Kapitalgesellschaften</u>			
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	27,50	239.660.600	3.100.000
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	27,50	48.231.735	12.525.830
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	27,50	19.558.262	6.500.000
VRK Holding GmbH, Detmold	27,50	124.879.583	31.305.664
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	27,50	244.974	1.789

II. Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der VRK VVaG hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 993.800 € und entspricht dem Buchwert. Im Jahr 2022 erfolgten keine Ausschüttungen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	1.558
Agio auf Namensschuldverschreibungen	274.921
	276.479

Passiva

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	26.117.401	840.352	—	26.957.753
2. andere Gewinnrücklagen	32.241.701	—	—	32.241.701
	58.359.102	840.352	—	59.199.453

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	26.508.397	24.944.817
gesamtes Versicherungsgeschäft	26.508.397	24.944.817

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	20.583.945	18.405.707
gesamtes Versicherungsgeschäft	20.583.945	18.405.707

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	2.547.113	3.183.891
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.547.113	3.183.891

C. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 50.000 €, Rückstellungen für Wirtschaftsprüfung in Höhe von 41.626 € und Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe in Höhe von 15.000 € enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.364.656	9.343.960	9.182.572
sonstige Versicherungen	1.078	1.114	1.114
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.365.735	9.345.074	9.183.686

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.289.676	9.272.710	9.112.657
sonstige Versicherungen	1.154	1.171	1.171
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.290.829	9.273.881	9.113.828

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	4.649.943	1.095.222
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.649.943	1.095.222

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	5.681.797	6.271.703
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.681.797	6.271.703

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	2.789.022	2.560.551
sonstige Versicherungen	3.556	3.321
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.792.577	2.563.873
Abschlussaufwendungen	1.054.064	956.356
Verwaltungsaufwendungen	1.738.513	1.607.516

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
	Unfall	520.147
gesamtes Versicherungsgeschäft	520.147	-243.547

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	3.108.761	5.729.244
sonstige Versicherungen	-2.442	-2.148
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.106.319	5.727.096

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Unfall	106.405	107.674
sonstige Versicherungen	201	212
gesamtes Versicherungsgeschäft	106.606	107.886

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	960.433	887.399
2. Löhne und Gehälter	56.398	71.140
3. Aufwendungen insgesamt	1.016.831	958.539

Personalbericht

Der VRK VVaG beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt: 69.377 €.

Organe

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, stv. Vorsitzender
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rüdesheim am Rhein
Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, seit 01.10.2022 im Ruhestand, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Amstadt, Erfurt
Thomas Jakobowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarrvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke
Dr. Martin Zentgraf	Pfarrer, Vorstand, Hessischer Diakonieverein e. V., Darmstadt

Vorstand

Jürgen Stobbe, Sprecher
Christian Zöllner

Der Aufsichtsrat erhielt 74.261 €, die Mitgliedervertreter erhielten 4.650 € und die Beiratsvertreter 3.193 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Kassel, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Beteiligungen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung von Beteiligungen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten Beteiligungen in Höhe von € 46.884.900 (55,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts ist die Sicht der die Anteile haltenden Gesellschaft einzunehmen. Da der Verein unter den Beteiligungen Anteile an einer Holding-Gesellschaft ausweist, werden die Anteile an der Beteiligung mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital sowie den anteiligen stillen Reserven der von der Holding-Gesellschaft gehaltenen Tochterunternehmen bewertet. Grundlage der Ermittlung der stillen Reserven sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaften erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt. Die Barwerte werden mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Beteiligung. Es wurden Bewertungen durch die Holding-Gesellschaft vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Beteiligungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Beteiligungen bilden. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Bewertungen zum 31. Dezember 2022 haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Beteiligungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Bilanzerläuterung“ im Unterpunkt „A. I. Beteiligungen“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Die Ermittlung einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gesteigerter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gesteigerter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht 2022 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 1. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 28. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters

Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel

Wirtschaftsprüfer

Die nachhaltige Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Der Versicherer im Raum der Kirchen arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen dem Versicherer im Raum der Kirchen als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild. Dieses spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen des Unternehmens wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich der Versicherer im Raum der Kirchen den Umgang mit Mitgliedern, Kunden und Kundinnen sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit dem Versicherer im Raum der Kirchen zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeitende, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will der Versicherer im Raum der Kirchen ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln des Versicherers im Raum der Kirchen in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und das Engagement in kirchlichen und sozialen Projekten. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch sehr günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder, Kunden und Kundinnen dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg des Versicherers im Raum der Kirchen mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für den Versicherer im Raum der Kirchen, gleich, ob er sich an Mitarbeiter der Kirchen, der Diakonie, der Caritas, der Freien Wohlfahrtspflege oder an andere Kundengruppen wendet.

All diese Punkte nimmt der Versicherer im Raum der Kirchen ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Der Versicherer im Raum der Kirchen weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System des Versicherers im Raum der Kirchen ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen. 2017 hat der Versicherer im Raum der Kirchen das Hinweisgebersystem für potenzielle Compliance-Verstöße um die Möglichkeit der Meldung über einen externen Vertrauensanwalt erweitert.

Nachhaltigkeitsbericht

Flankierend zum neuen Markenauftritt im Jahr 2019 hat der Versicherer im Raum der Kirchen seinen Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben. Damit legt er seinen Kunden, Partnern und Entscheidern das unternehmerische Handeln im Sinne ganzheitlicher Gesellschaftsverantwortung unter den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) dar. Obwohl Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern erst gesetzlich zum Veröffentlichenden verpflichtet sind, hat sich der Versicherer im Raum der Kirchen zu einer freiwilligen Bekanntmachung entschieden. Der Nachhaltigkeitsbericht ist abrufbar unter www.vrk.de/ethisch-nachhaltig.

Kapitalanlage

Als erster Versicherer hat sich der VRK klar definierten Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet: Auf Basis der Handreichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat das Unternehmen Kriterien für die Kapitalanlage festgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsfilter beinhaltet ethische, soziale und ökologische Aspekte und wurde in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt.



Auch hat der Versicherer im Raum der Kirchen als erster Versicherer seit 2016 regelmäßig das ECOreporter-Siegel für nachhaltige Geldanlagen bekommen. Diese Auszeichnung bestätigt den Versicherer im Raum der Kirchen darin, dass er mit seiner spartenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen hat. Das Siegel ist Maßstab für die Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage.

Der Versicherer im Raum der Kirchen investiert die Gelder seiner Kunden nur in ethisch einwandfreie Unternehmen oder Staaten,

- die keine schweren Verstöße im Bereich der Kinderarbeit aufweisen.
- die keine Menschenrechtsbestimmungen verletzen, z. B. durch das Vorhandensein eines totalitären Regimes oder durch Unterbinden von demokratischen Bestrebungen.
- in denen nicht die Todesstrafe legal ist und durchgeführt wird, z. B. die USA.
- die nicht das Recht auf freie Religionsausübung verweigern bzw. spürbar einschränken.
- die nicht Streumunition, Anti-Personen und -Landminen sowie Nuklearwaffen produzieren.

Des Weiteren finden keine Spekulationen mit Nahrungsmittel-Rohstoffen statt und es wird nicht mehr in Unternehmen investiert, die beim Fördern von Kraftwerkskohle, Ölsand und Ölschiefer beteiligt sind. Ebenfalls werden Unternehmen nicht mehr berücksichtigt, die in die Herstellung von genetisch veränderten Pflanzen und Saatgut investieren. Nach den oben genannten Kriterien des Versicherers im Raum der Kirchen sind die für das eigene Versicherungsgeschäft der VRK-Gesellschaften direkt gehaltenen Anlagen in Aktien und Renten nahezu 100 Prozent eindeutig als nachhaltig klassifiziert worden.

Nachhaltiges Handeln liegt dem Versicherer im Raum der Kirchen sehr am Herzen – und das in vielerlei Hinsicht. Dies wird auch durch die renommierte Zeitschrift Focus Money gewürdigt und mit dem Siegel „Höchste Nachhaltigkeit“ bescheinigt.



Ökologie

Der bewusste Umgang mit Ressourcen ist dem Versicherer im Raum der Kirchen ein wichtiges Anliegen. Dabei ist die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Schutz der Umwelt der Ansatz. So verwendet der Versicherer im Raum der Kirchen FSC-zertifiziertes Briefpapier aus

nachhaltiger Waldwirtschaft und wird seit 2016 mit Ökostrom versorgt.

Seit Juni 2018 bietet der Versicherer im Raum der Kirchen den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über den Arbeitgeber Dienstfahräder in Anspruch zu nehmen. Viele Mitarbeitende haben das Angebot bereits angenommen und kommen fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit – das tut nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit gut!

Auch im Bereich der Messeauftritte achtet der Versicherer im Raum der Kirchen darauf, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Deshalb liegt es dem Versicherer im Raum der Kirchen am Herzen, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen, der durch die Messeauftritte verursacht wird, durch eine zertifizierte Förderung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Darüber hinaus werden wiederverwendbare Materialien für den Stand eingesetzt. Werbegeschenke werden aus nachhaltigen Rohstoffen und zu fairen Bedingungen hergestellt. Die Materialien sind möglichst aus nachwachsenden bzw. recycelten Rohstoffen. Wie zum Beispiel die Alternative zum Coffee-to-go-Becher: der ECO-Becher aus nachhaltigen Rohstoffen, wie Bambus, und zu 100 % biologisch abbaubar.

Soziales Engagement

Von Pfarrern Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlt sich der Versicherer im Raum der Kirchen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Diesen wird er durch kirchliches Engagement rund um seine Sponsoring-Projekte und die Akademie-Tätigkeit gerecht. Ein Gutteil der erwirtschafteten Erträge fließt über Spenden, Sponsorings und in Form der Akademiearbeit zurück in kirchlich-soziale Projekte in Deutschland.

Der Versicherer im Raum der Kirchen unterstützt und begleitet damit die kirchlich-soziale Arbeit durch gezielt ausgewählte Sponsorings und Projekte wie Kirchentage, Creative Kirche oder Humor hilft Heilen – Stiftung Dr. Eckart von Hirschhausen.

Mit der Akademie engagiert sich der Versicherer im Raum der Kirchen in den aktuellen Arbeits- und Themenfeldern der Kirchen, der Caritas und der Diakonie. Er unterstützt die kirchlichen Partner in ihrer Arbeit, indem er gemeinsam mit ihnen Seminare, Tagungen, Projekte, Konferenzen und Symposien plant, konzipiert, durchführt und nachbearbeitet. Schwerpunkte der Arbeit sind die Freizeit- und Tourismuseelsorge, die Notfallseelsorge, die christliche Unternehmens- und Führungskultur sowie Kirche und Gesellschaft.

Unser Selbstverständnis als Versicherer im Raum der Kirchen

KIRCHLICH UND SOZIAL. ENGAGIERT.

kirchlich

Von Priestern und Pfarrern gegründet, sind wir aus der Kirche heraus entstanden. Christliche Werte geben uns bis heute Orientierung. Unsere wichtigsten Gremien sind überwiegend mit Repräsentanten der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freien Wohlfahrtspflege besetzt.

sozial

Wir leben den Gedanken der christlichen Solidargemeinschaft. Damals, heute und in Zukunft. Wir versorgen die Menschen in den Kirchen und sozialen Einrichtungen mit besonderem Versicherungsschutz. Das verstehen wir als unsere Hauptaufgabe. Wir sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen in unsere Versicherungsgemeinschaft integriert werden und dass ehrenamtliches Engagement in der Kirche abgesichert ist.

engagiert

Unseren christlichen Wurzeln fühlen wir uns verbunden. Daher fließen über unser Spenden- und Sponsoring-Engagement Teile des erwirtschafteten Kapitals zurück in kirchliche und soziale Projekte. Unsere Akademie engagiert sich insbesondere in Arbeitsfeldern im Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft.

VON GRUND AUF. VERTRAUENSFULL HANDELN.

Die schönste Belohnung und der beste Beweis für unsere Arbeit ist und bleibt natürlich die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Aber auch unabhängige Testinstitute bestärken unser Handeln. FINANZtest und Öko-Test haben unsere Produkte geprüft und mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Unsere Kundinnen und Kunden können auf ausgezeichneten Versicherungsschutz in allen Sparten vertrauen.

WISSEN UND ERFAHRUNG. KOMPETENZ.

Wir kennen unser Segment wie kein anderer. Ob KZVK, Absicherung für Pfarrer oder Ehrenamtliche, Beihilferegelungen – wir wissen um die Versorgungssituation der Menschen im Raum der Kirchen. Für sie alle setzen wir uns jeden Tag mit Regel- und Reformwerken, Schutz- und Vorsorgemodellen auseinander. Für den Service vor Ort stehen haupt- und nebenberufliche Ansprechpartner in einem bundesweiten Netz von 268 Betreuungsgebieten zur Verfügung – damit Sie gut versorgt sind.

Unternehmensleitbild

Dieses Leitbild ist die Grundlage und der Orientierungsrahmen für unsere Unternehmenspolitik und drückt das in der langjährigen Entwicklung unseres Unternehmens gewachsene Selbstverständnis aus. Dabei fühlen wir uns den christlichen, ethischen und nachhaltigen Werten im gleichen Maße verpflichtet. Es soll bei Mitgliedern, Kunden, Gremien und Mitarbeitern die Identifikation mit uns fördern.

Ein gutes Gefühl absichern

Wir als Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind der Spezialversicherer für alle im Raum der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege tätigen Menschen und Einrichtungen. Darüber hinaus bieten wir Versicherungsschutz für Menschen mit einem besonderen Anspruch an nachhaltigem Handeln an. Unter dem Dach der HUK-COBURG Versicherungsgruppe sind wir Teil eines der leistungsstärksten Versicherungskonzerne in Deutschland.

Solidarität leben

Die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) unserer Muttergesellschaft HUK-COBURG und dem VRK zeigt, dass Solidarität für uns im Vordergrund steht.

Miteinander Dinge bewegen

Eine offene und faire Partnerschaft mit kirchlichen, diakonischen und karitativen Einrichtungen, kirchlichen Finanzdienstleistern und der Nachhaltigkeit verpflichteten Organisationen entspricht unserem Selbstverständnis. Die Besetzung unserer Gremien mit Vertretern aus Kirchen, Wohlfahrtspflege und Multiplikatoren zum Thema Nachhaltigkeit ist Abbild unserer unternehmerischen Ausrichtung.

Zusammen Nähe zeigen

Unser kompetenter Außendienst wird unterstützt durch unseren engagierten Innendienst. Er ist ausschließlich für uns tätig, hält die Nähe zu Einrichtungen, Mitgliedern, Kunden und Interessenten über persönliche Kontakte und ist mit den Besonderheiten unseres Marktes vertraut.

Vertrauensvoll im Miteinander

Durch bedarfsgerechte Versicherungs- und Vorsorgeprodukte zu günstigen Konditionen sowie guten Service erreichen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Verantwortungsvoll füreinander

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen aktiven Beitrag, um eine soziale, nachhaltige und lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen sicherzustellen und zu gestalten.

Glaubwürdig handeln

Vertragsabschluss, Vertragsbetreuung und Schadenbearbeitung sind auf Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit ausgerichtet. Es ist unser Bestreben, unseren Einrichtungen, Mitgliedern und Kunden einen allein an ihren Bedürfnissen ausgerichteten und schnellen Service zu bieten.

Verantwortungsvoll wirtschaften

Wir wirtschaften sparsam mit den Beiträgen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei nutzen wir konsequent Einsparpotenziale durch technischen Fortschritt und streben in allen Bereichen niedrige Kosten und damit günstige Preise in unserem Marktsegment an. Hierbei berücksichtigen wir zugleich aber die Erfordernisse eines nachhaltigen Wirtschaftens mit den eingesetzten Ressourcen. Das Kapital unserer Mitglieder und Kunden investieren wir ethisch-nachhaltig auf Basis der Handreichungen von EKD und DBK. Damit erfüllen wir zugleich die Prinzipien der Vereinten Nationen für nachhaltiges und verantwortungsvolles Investment.

Werte bewusst einsetzen

Die dauerhafte Sicherung der Unternehmensgruppe erfordert eine stetige, angemessene Ertragskraft zur Schaffung und Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel. Hierfür nicht benötigte Überschüsse kommen Mitgliedern, Kunden und der Förderung von christlichen, sozialen und nachhaltigen Projekten zugute.

Miteinander fair

Wir sind ein fairer, verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Diese Personalpolitik stellt sicher, dass qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit ihrer Leistung zufriedene Mitglieder und Kunden schaffen.

Unsere Kunden und Partner

Bericht Jugendhaus Versicherungen Geschäftsbericht VRK WaG 2022

Seit über 100 Jahren ist das Jugendhaus Düsseldorf e. V. Zentralstelle und Partner der katholischen Jugend- und Jugendverbandsarbeit in Deutschland. Es unterstützt und fördert in vielfältiger Weise sämtliche Aktivitäten in der überregionalen katholischen Jugendarbeit. So steht das Jugendhaus Düsseldorf vielen Ehren- und Hauptamtlichen in den Bereichen Rechnungswesen, Förder- und Organisationsfragen mit Rat und Tat zur Seite.

Darüber hinaus ist der eingetragene Verein mit seiner eigenen GmbH als Vermittler von Versicherungen tätig. Durch Rahmenverträge mit renommierten Versicherungsgesellschaften wird seit Jahrzehnten ein breit gefächertes Versicherungsschutz angeboten. So schützen spezielle Sondertarife mit individuellen Risikoabsicherungen Vereine und Organisationen, aber auch Einzelgruppen.

Bedingt durch eine ähnlich ausgerichtete Unternehmensphilosophie besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem Versicherer im Raum der Kirchen (VRK). Neben den Rahmenverträgen im Versicherungsschutz ist der VRK seit 2021 auch Anteilseigner an der Jugendhaus Versicherung GmbH.

Die Rahmenverträge bieten einen breit gefächerten Versicherungsschutz. So gehören zum Portfolio für die Zielgruppe die Produkte Ferienversicherung, Gruppenreiserücktrittsversicherung, Ausländische Gästerversicherung, KFZ-Tagesversicherung sowie Veranstalterhaftpflichtversicherung.

Mehr Informationen unter:

www.jugendhaus-duesseldorf.de

www.jhdversicherungen.de



Interview mit der Bereichsleiterin der Jugendhaus Versicherungen, Manuela Leptokaridis

Manuela Leptokaridis ist seit 2017 Prokuristin und Bereichsleiterin der Jugendhaus Versicherungen GmbH. Nach ihrer Ausbildung beim AXA Konzern und ihrem Studium zur Marketing- und Kommunikationswirtin liegt ihr Tätigkeitsschwerpunkt in der Konzeption neuer Versicherungsprodukte, die sich besonders an eine junge Zielgruppe wenden. Außerdem wirkt sie bei verschiedenen Fachtagungen und Seminaren zum Thema Versicherungsschutz mit.

Wie schafft es das Jugendhaus Düsseldorf, auch nach über 100 Jahren attraktiv für seine Zielgruppe zu sein?

Ganz einfach, bedarfsgerecht. Konkret erfahren wir in unseren Webinaren von den Teilnehmenden für die Internationale Jugendarbeit oder auf Jugendamtsleiter:innen Tagungen, Treffs der Landjugend oder auch nur beim Treffen mit Klassenlehrer:innen, wo der Schuh drückt. Einer der Gründe, warum wir immer noch keine Computer-Hotline haben, sondern einen persönlichen Ansprechpartner/in bieten, obwohl wir ein 100 % Digitalversicherer sind. Spätestens mit der Generation Millennium wurde der Bedarf neu formuliert. Jedes Versicherungsangebot muss zum jeweiligen Lebensabschnitt passen und dieser ändert sich schnell.



Welche Aktivitäten in der katholischen Jugendarbeit unterstützt und fördert das Jugendhaus Düsseldorf und wie sind Sie als die Jugendhaus Versicherungen GmbH mit eingebunden?

Der Gründungszweck der Jugendhaus Versicherungen, ebenso wie der des Schwesterbereichs Verlag Haus Altenberg wurde motiviert, um punktgenau die Interessen und Anforderungen der Jugendverbände, Organisationen bundesweit und auf Regionalebene umzusetzen. Konkret bedeutet dies, faire T-Shirts für die Romwallfahrt zu produzieren und nicht erst seit Kurzem aktiv Stellung zu Arbeitsbedingungen und Co. zu beziehen. Dazu bieten wir passgenau die Versicherung an, die Eltern, Betreuende, Kinder und Jugendliche benötigen, um im Schadensfall finanziell abgesichert zu sein. Die größte ökumenische Aktion, der Jugendkreuzweg, im Übrigen eine Organisationsform des vereinten Deutschlands, schafft es, jedes Jahr bis zu 60.000 Jugendliche zu begeistern, die zu Ostern gemeinsam feiern. Im Jahr 2024 werden wieder 72 Stunden am Stück bis zu 160.000 Menschen Kindergärten reparieren, in der Altenpflege unterstützen oder Handykurse anbieten, alles abgesichert durch die Jugendhaus Versicherungen GmbH.

Merken Sie in Ihren Geschäftsfeldern auch die gesellschaftlichen Veränderungen wie die sinkenden Mitgliederzahlen der katholischen Kirche oder das geringere Engagement in Vereinen oder Verbänden von jungen Menschen? Wenn ja, wie wirken Sie dem entgegen?

Die katholische und evangelische „Amtskirche“ erfährt gerade in diesen sich wandelnden, religionsveränderten Zeiten einen starken Zuspruch im Bereich Ehrenamt. Insbesondere die Jugendorganisationen auf Landes- und Regionalebene sind stark und aktiv.

Neue Werte wie Genderneutralität, Klimaschutz und Globalisierung werden im Kontext westeuropäischer Werte sinnstiftender umgesetzt. Veranstaltungen, Jugendreisen, Austausch im In- und Ausland sind durch die Pandemie rückläufig, alle blicken aber zuversichtlich nach vorne. Außerdem orientiert sich die Jugendhaus Versicherungen GmbH an den Lebenswirklichkeiten der sich verändernden Demographie in Deutschland. Viele Familien haben einen Migrationshintergrund und wir sehen eine sich verändernde Arbeitswelt. Allein mit unserer Work-life-Versicherung schließen wir die Lücke, die die Gesetzlichen nicht hinbekommen, und dies für wirklich kleines Geld und tagesgenau, nicht mit Langfristverträgen, die die Versicherten häufig als Belastung empfinden.

Der VRK ist seit 2021 Anteilseigner der Jugendhaus Versicherungen GmbH. Was wünschen Sie sich durch diese Zusammenarbeit für die Zukunft?

Wir wünschen uns konkret die Konzentration der Zusammenarbeit mit dem vorbildlich aufgestellten Außendienstteam des VRK. Wir sind erstens regional stark in Nordrhein-Westfalen verortet, haben also Wachstumsmöglichkeiten in anderen Bundesländern. Da ist ihr großes Team ein wertvoller Multiplikator. Unsere Produkte, als Kurzfristangebot, sind eine perfekte Ergänzung zu Ihrem Portfolio und ein sehr guter Gesprächsaufhänger. Unser großes Ziel, wir streben dazu Gespräche mit Ihrem Vorstand an, sind die komplette Einbindung in Ihr Haus, quasi als Assekurateur. Dazu braucht es die Flexibilität den Baukasten der Versicherungsangebote ständig zu wechseln, anzupassen an Veranstaltungen, Länder und Zielgruppen. Wir sind sicher, dass sich der VRK dem Thema stellen möchte. Denn wir gewinnen zusammen, wenn alles in einer Hand gebündelt ist.

Standorte und Kontaktmöglichkeiten

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

(auch Rechtsschutz)
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0561 70341-3011

Internet

info@vrk.de
www.vrk.de
akademie@vrk.de
www.vrk-akademie.de

Filialdirektion Nord

Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040-23804343

Filialdirektion Niedersachsen

Markus Zimmermann
An der Apostelkirche 1
30161 Hannover
Telefon 0511-33653008

Filialdirektion Ost

Florian Feix
Busseallee 23-25
14163 Berlin
Telefon 030-41474840

Filialdirektion Westfalen

Ralf Beckmann
Sedanstraße 9
59065 Hamm
Telefon 02381-4360123

Filialdirektion Rheinland

Frank-Michael Schumacher
Gildehofstr. 2
45127 Essen
Telefon 0201-24879500

Filialdirektion Hessen

Peter Eiles
Jacobstraße 5
63500 Seligenstadt
Telefon 06182-787352

Filialdirektion Südwest

Bernhard Herber
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
Telefon 0711-62096130

Filialdirektion Bayern

Markus Koch
Wallensteinstraße 63
90431 Nürnberg
Telefon 0911-9653310

